



Lesen hoch zehn

Lesen ¹⁰ **Literatur mit Mehrwert**

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Das bewährte, 2009 erstmals vorgestellte Literaturpaket wurde 2019 wieder mit 10 aktuellen Taschenbüchern gepackt. Im Paket sind Titel mit unterschiedlichen Themen und Stilen, die zunächst als Hardcover erschienen sind.

MedienNr.	Autor/in	Titel	Verlag	Preis/€
597919	Haruf, Kent	Unsere Seelen bei Nacht	Diogenes	12,00
597918	Jarawan, Pierre	Am Ende bleiben die Zedern	Piper	11,00
597923	Jochimsen, Jess	Abschlussball	dtv	10,90
597766	Kreller, Susan	Pirasol	Piper.	10,99
597920	Mantel, Hilary	Der Hilfsprediger	Dumont	11,00
597921	Pásztor, Susan	Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster	KiWi	11,00
597917	Ransmayr, Christoph	Cox oder der Lauf der Zeit	Fischer	12,00
597924	Saller, Tom	Wenn Martha tanzt	Ullstein	10,00
597916	Stradal, J. Ryan	Die Geheimnisse der Küche des mittleren Westens	Diogenes	13,00
597926	Würger, Takis	Der Club	Kein & Aber	12,00

Zu jedem Titel gibt es eine Arbeitshilfe, die Anregungen für das Gespräch mit den Leser/innen oder in einem Literaturgesprächskreis gibt. 10 Titel, über die sich diskutieren lässt und die vielleicht neue Erkenntnisse, neue Blickwinkel auf sich selbst sowie auf unsere Umgebung und die Gesellschaft ermöglichen. Nehmen Sie Anteil an den Personen in den Romanen, ärgern Sie sich und freuen Sie sich mit Ihnen. Kommen Sie ins Gespräch!

Die Arbeitshilfe beinhaltet neben den Gesprächsimpulsen und Tipps zur Ausleihberatung die bibliothekarischen Daten und die Rezensionen. Die Aufkleber Lesen¹⁰ helfen Ihnen, die Titel besonders zu präsentieren, im Laufe der Zeit wird Lesen¹⁰ vielleicht zu einem Markenzeichen in Ihrer Bücherei.

Auch in diesem Jahr stellen wir die Arbeitshilfen und Aufkleber online zur Verfügung. Unter www.borromaeusverein.de.

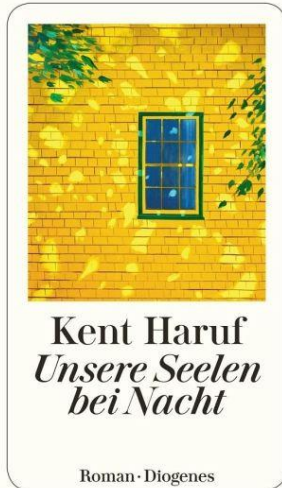
Das Angebot wurde entwickelt im Sachausschuss Literatur- und Medienkompetenz der bv.-Fachkonferenz: Uschi Ermers (Vorsitzende), Jörn Figura-Buchner, Bettina Kraemer, Gotthard Schier, Guido Schröer, Vera Steinkamp, Elke Wachner.

Informationen über die Vorbereitung und Durchführung von Literaturgesprächskreisen finden Sie beim Borromäusverein unter www.borromaeusverein.de → Literaturkreis.

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Titelinformationen



Kent Haruf

Unsere Seelen bei Nacht Roman

Diogenes Verlag 2017. – 196 S.,
MedienNr.: 597919

medienprofile-Rezension

Die 70-jährige Witwe Addie, die ihrer Einsamkeit entkommen möchte, nimmt all ihren Mut zusammen und klingelt bei ihrem Nachbarn Louis, der ebenfalls nach dem Tod seiner Frau allein lebt und lädt ihn zu einer gemeinsamen Nacht ein. An diesem Angebot ist nichts schlüpfrig, dahinter steckt lediglich der Wunsch nach Geborgenheit und Zweisamkeit. Sollte das Experiment klappen, ist eine Wiederholung nicht ausgeschlossen. Es klappt, und die beiden verbringen zunächst verborgen vor der tratschenden Dorfgemeinschaft Nacht für Nacht miteinander und erzäh-

len aus ihrem Leben. Als Addies Sohn von seiner Frau verlassen wird und in seiner Not der Mutter den Enkel vor die Tür setzt, beginnen Unstimmigkeiten, da die Kinder der Senioren das unkonventionelle Verhältnis nicht dulden wollen. Louis zieht sich nachts zurück, gewinnt jedoch das Herz des Kindes, und das Überwinden der gesellschaftlichen Schwierigkeiten schweißt die in die Jahre gekommenen mit einigen Hürden letztlich noch mehr und endgültig zusammen. - Das klingt nach einem besonderen und reizvollen Stoff, der aber enttäuschend leblos und unrealistisch bleibt. Hinter der Erzählung findet man die Figuren nicht - es bleibt ein Gerüst ohne Fleisch. Schade. Darum nur für Leser zu empfehlen, die selber ausreichend Vorstellungskraft aufbringen. (Übers.: Pocio)

Hinweise zur Ausleihberatung:

Ein zentrales Thema des Buches ist „Umgang mit der Einsamkeit im Alter“. Um die Teilnehmer auf diese Thematik einzustimmen, empfiehlt sich ein entsprechender **Einstieg**, z.B. eine kleine Fantasiereise.

„Stellen Sie sich vor, Sie wohnen in einer Kleinstadt, jeder kennt jeden. Sie sind über 70 Jahre alt, verwitwet und leben seit Jahren allein. Besonders schlimm ist die Einsamkeit in den Nächten. Plötzlich klingt es an Ihrer Haustür und Ihre Nachbarin unterbreitet Ihnen ein ungewöhnliches Angebot: Sie sollen ab und an zu ihr kommen und bei ihr schlafen.“

Impulsfragen:

Was geht Ihnen spontan durch den Kopf? Finden Sie Ihre Nachbarin mutig oder verrückt? Denken Sie über die Konsequenzen nach? Würden Sie das Angebot annehmen? Warum bzw. warum nicht?

Addie kennt die Einstellung der Nachbarn, die Spießigkeit und mangelnde Toleranz in der Kleinstadt. Textstelle S. 13: *„Das ist mir gleich. Es kommt sowieso raus. Irgendwer wird es mitkriegen. Komm lieber über den Bürgersteig, die Vordertür. Ich habe mir das genau überlegt – es ist mir egal, was die Leute denken. Viel zu lange habe ich darauf geachtet, mein ganzes Leben lang. Aber damit ist jetzt Schluss. Wenn du von hinten über den Seitenweg kommst, wirkt es, als würden wir etwas Unrechtes oder Unghöriges tun, etwas, wofür man sich schämen muss.“*

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Auch als das Gerede in der Stadt anfängt, kommen die beiden Alten damit klar. Nur gegen die Reaktion ihrer eigenen Kinder finden sie kein Mittel.

Textstellen: S. 58-61, S. 138ff, S. 179-184

Impulsfragen:

Warum verhalten sich die Kinder, insbesondere Gene, so? Was könnten ihre Beweggründe sein? Wie finden Sie dieses Verhalten?

Addie fügt sich. Sie kämpft nicht einmal. S. 184: *„Ich kann nicht mehr, sagte sie. Ich kann so nicht leben. (...). Ich muss Kontakt, irgendeine Art von Zugang zu meinem Enkel haben. Er ist das Einzige, was ich noch habe. Mein Sohn und seine Frau bedeuten mir nichts mehr. Da ist zu viel kaputtgegangen, und ich glaube nicht, dass sie oder ich je darüber hinwegkommen. Aber meinen Enkel möchte ich behalten.“*

Am Ende treffen sich Addie und Louis nicht mehr, sondern telefonieren nachts nur noch heimlich. Welche Empfindungen hatten Sie beim Lesen? Können Sie Addies Verhalten nachvollziehen? Was denken Sie darüber, wie selbstbestimmt Menschen im Alter in unserer Gesellschaft leben können?

Der Leser erfährt nur über die Dialoge zwischen Addie und Louis etwas über deren Ehepartner. Vor allem Louis eigene Schilderungen über seinen Seitensprung und sein Leben lassen ihn als den „Schuldigen“ erscheinen. Auch bei Addie entsteht der Eindruck, dass sie gut klar kam und ihr Mann Carl das Problem war, z.B. im Umgang mit seinem Sohn Gene.

Impulsfragen:

Wie sehen Sie das? Welchen Anteil haben auch Louis und Addie daran, dass ihre Ehepartner anscheinend nicht wirklich glücklich waren und dass ihre Kinder heute so sind wie sie sind?

Die Sprache des Buches wird in der Rezension kritisiert. In der Tat wirken die Dialoge oft sehr hölzern und distanziert, so dass eine Identifikation für den Leser/die Leserin vielleicht schwierig ist.

Impulsfragen:

Konnten Sie sich mit den Protagonisten identifizieren? Warum ist Ihnen dies gelungen bzw. nicht gelungen?

Falls es sich ergibt, kann auf die Funktion von Sprache als Stilmittel, z.B. Distanz schaffen, eingegangen werden. Das könnte im Buch bewusst eingesetzt worden sein, um zu verdeutlichen, dass die beiden Protagonisten zwar das Bett miteinander teilen, Sex aber keine Rolle dabei spielt.

Methodenvorschlag:

Die Reaktionen in der Kleinstadt sind unterschiedlich und reichen von Entrüstung über Neid bis hin zu Anerkennung.

Stellen Sie sich vor, Sie wohnen in dieser Kleinstadt. Schreiben Sie einen Brief an Addie oder Louis, in dem sie mitteilen, wie sie die Sache bewerten.

Abschluss:

Wie würde die Überschrift Ihrer Rezension zu diesem Buch lauten?

(Sonja Bluhm)

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Titelinformationen



Pierre Jarawan

Am Ende bleiben die Zedern Roman

Piper 2018. – 448 S., 8,90 €,

MedienNr.: 597918

medienprofile-Rezension

Als Samir neun Jahre alt war, hatte sein Vater seine in Deutschland lebende Familie verlassen. Auch 20 Jahre später leidet Samir noch an diesem Verlust und ist überzeugt davon, dass sein Vater in seine Heimat, den Libanon, zurückgekehrt ist. Mit dem Tagebuch seines Vaters im Gepäck und mit den Gedanken bei den Erzählungen seines Vaters aus dessen Heimat, denen Samir als Kind gelauscht hatte, reist er in den Libanon. Dort hofft er zu erfahren, wo er seinen Vater finden kann. Seine Suche führt ihn in viele vom Bürgerkrieg gebeutelte Regionen des Landes, wo er auf Menschen trifft, die sein Vater als Akteure in seine Erzählungen eingebunden hatte. Schließlich lüftet Samir das Geheimnis um das Verschwinden des Vaters. – Ein spannender Roman, dessen Dynamik sich vor allem aus der geheimnisumwobenen mosaikartigen Erzählweise speist. Jarawan versteht es, den Leser in den Bann seines in der Ich-Form erzählenden Protagonisten zu ziehen, über dessen Lebensgeschichte und Identitätssuche er vor dem Hintergrund des vom Krieg zerstörten Libanons erzählt.

Hinweise zur Ausleihberatung:

Der Roman kann allen empfohlen werden, die sich für Menschenschicksale und Lebenswege interessieren, besonders jungen Erwachsenen. Es geht um eine enge Vater-Sohn Beziehung aus der der Vater ohne Abschied verschwindet. Es geht um Identität, Sorge um einen geliebten Menschen, schmerzende Fragen die unbeantwortet bleiben und existentiell werden. Es geht um Freundschaft, Liebe, Schuld, Vergebung, Sprachlosigkeit, Flucht, Heimat, Erinnerungen.

Gesprächsimpulse für den Literaturkreis

Vater-Sohn Beziehung:

Welches Verhältnis hatten Samir und sein Vater Brahim zueinander? Was bewegte Brahim seinen Sohn den Libanon nahe zu bringen? Wer war Brahim wirklich? Wie gehen Sie mit seiner Flucht und den Folgen um? Darf ein Vater Stillschweigen von seinem Sohn verlangen? S.120 „Ich hätte mich gerne verhalten... ich fürchtete, sie könnte mich... fragen, dem größten Geheimnis, das ich mit Vater teilte.“ Welche Folgen hat das für Samir? Es gibt nicht nur den Sohn Samir. Wie stehen Sie zur Entscheidung des Vaters? Ist sie nachvollziehbar?

Lebenswurzeln/neue Heimat:

Wie versucht Vater/Brahim sich nach der Flucht in Deutschland zu integrieren? Wie gelingt es der Mutter Fuß zu fassen und ihr Leben nach dem Verschwinden ihres Mannes weiter zu leben? S. 177 ff Wie fasste Vaters Freund Hakim in der neuen Heimat Fuß? Welches Verhältnis haben Hakim und seine Tochter Yasmin? Was findet Samir im Laufe seiner Vatersuche? In Deutschland wie im Libanon.

Erinnerungen:

Wie geht Vater/Brahim mit seinen Erinnerungen um, die er seinem kleinen Sohn märchenhaft erzählt? Wie wirkt sich dies auf Samir aus? Können Erinnerungen eine Lebenshilfe sein? Denken Sie z.B. dabei an die Zeit, in der Samir im Libanon unterwegs ist? Wie können sie helfen, den Blick nach vorne zu schärfen? Wie wichtig sind Erinnerungen an die Historie? Welche Erkenntnisse können daraus gewon-

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

nen werden? Welche Bedeutung hat in diesem Fall Vaters Tagebuch? Wie stehen Sie grundsätzlich zu Tagebuch?

Freundschaft/Liebe/Beziehungen:

Samir ist von Kindheit an mit Yasmin befreundet. Welchen Weg schlägt Yasmin ein, welchen Samir? Warum hat Samir keine Schulfreunde? S. 176 Wie ist Samirs Verhältnis zu seiner Mutter? Wie zu seiner Schwester? Samir freundet sich mit dem Taxifahrer in Beirut an. Wie erlebt Samir die Familie des Taxifahrers? S. 339 „Nabil ist gestorben und ich falle weich.“ Welche Schlüsse ziehen daraus? Wie erleben Sie die weiteren Begegnungen in Beirut und im Libanon? Wen hat Brahim wirklich geliebt? Welches Verhältnis hat Samir zu seiner Schwester, zu seiner Mutter?

Sprachlosigkeit:

Wo finden Sie Hinweise auf eine Sprachlosigkeit? Welche Folgen hat sie für einzelne Personen? Am Beispiel der Mutter S. 184. Am Beispiel der Großmutter. Was lösen die Folgen der Sprachlosigkeit im Buch bei Ihnen aus?

Schuld/Vergebung – Wer hat Schuld auf sich geladen? Vater, Samir, Wegbegleiter im Libanon? Kann bei einzelnen Personen wirklich von Schuld gesprochen werden? Oder handelt es sich um Verzweiflung? Welche Personen sind in der Lage zu vergeben? Wie stehen Sie zu diesem Thema? Was macht es mit Ihnen? Was hat Schuld und Vergebung mit der Wahrheit zu tun? S. 437

Geschichte:

Im Laufe des Buches erfahren wir viel über die Libanesischen Geschichte, über das Leben im Libanon, von der Bedeutung der Libanesischen Zeder. Es kann soweit darauf eingegangen werden, wie es zum Verständnis der Personen und ihrem Handeln beiträgt. Gut ist der kurze Abriss bis 1992, S 442-444 Gut einsetzbar ist ein Bildband vom Libanon.

Aufbau/Sprache:

Der Ich-Erzähler lässt die Leserin/den Leser an seinem Schicksal teilhaben. Sie werden zu Wegbegleitern. Es entsteht der Wunsch in das Geschehen einzugreifen. Dies wird durch die vielen Dialoge gut unterstützt. Das Einfinden in das Buch braucht etwas Zeit, weil die Kapitel zwischen Wirklichkeit und Rückblick wechseln. Dies erhöht natürlich die Spannung. Das Schicksal der einzelnen Personen sensibilisiert für Themen unserer Zeit. Es bietet sich an, das Buch an mindestens zwei Abenden zu besprechen.

(Christel Thomas)

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Titelinformationen



Jess Jochimsen

Abschlussball. Roman

dtv, 2018. – 304 S., 10,90 €,

MedienNr.: 597923

medienprofile-Rezension

Schon der Anfang fasziniert: Der Ich-Erzähler beschreibt Friedhöfe und Beerdigungen als seinen regelmäßigen Arbeitsort. Die Neugierde auf den Ich-Erzähler ist sofort da. Was macht er da auf dem Friedhof, wie alt ist er wohl, wie lebt er, und wieso sind Beerdigungen für ihn so wichtig? Schnell wird klar: Marten ist Beerdigungsmusiker in München. Und ebenso schnell ist man drin in dem Sog der Geschichte. Marten erzählt sein Leben, das bisher so anders verlaufen ist, sich so anders angefühlt hat als bei anderen Menschen. Schon als Kind fühlte er sich alt, schwach, überfordert von der Welt. Nur feste Regeln und Gleichförmigkeit hielten es zusammen. Mit dem drohenden Ende der Schulzeit ist er überfordert. Er entscheidet sich schließlich für eine Ausbildung als Bibliotheksassistent und findet Erfüllung im Katalogisieren und Ordnen. Als er aber anfängt zu lesen, bricht alles auseinander, weil er kein Maß findet: er verliert seine Freundin, seine Wohnung, seine Arbeit - und landet durch Zufall auf dem Friedhof. Dort fühlt er sich gut, dort kommt er zur Ruhe. Er empfindet es als Berufung, Menschen zum letzten Geleit zu spielen. Bis zu dem Tag, an dem er für einen Toten spielen soll, der sein Mitschüler war. - Dieses merkwürdige Leben außerhalb und neben der Gesellschaft erzählt der Protagonist so schön und ergreifend und so überzeugend, dass es dem Leser gar nicht mehr so skurril, sondern zutiefst verständlich erscheint. Marten ist auf der Suche nach seinem Ton, nach seinem Platz im Leben - und davon erzählt der Autor und Kabarettist Jochimsen auf großartige Weise. Sein Roman ist trotz des ernststen Themas witzig, mit vielen zum Lachen reizenden Gedanken, gleichzeitig sehr menschlich, mit Betrachtungen zum Sinn des Lebens und Sterbens, die weiter tragen. Unbedingt empfehlenswert!

Hinweise zur Ausleihberatung

Dieser Roman eignet sich für Männer und Frauen, die gerne Lebensgeschichten von ungewöhnlichen Menschen lesen, die ihren Platz im Leben suchen. Der Humor kommt nicht zu kurz, doch das Grundthema, die Suche nach dem Lebenssinn, ist ernst.

Gesprächsimpulse für Literaturgesprächskreise

Zum Einstieg: Welche Gedanken kommen den Teilnehmern, wenn sie an **Friedhöfe** denken? Nach einigen kurzen Statements ist man beim Protagonisten, für den Friedhöfe ideale Orte geworden sind: ruhig, gut ausgeschildert und bieten ausreichend Schatten.

Was ist wichtiger im Leben: **Struktur und Ordnung** oder **Freiheit**? „Irgendetwas würde ich machen müssen. Einen Beruf ergreifen. Einen Plan haben. Ein Leben leben.“ S.78 Angst davor, weil Abenteuer, Veränderung, Zukunft vs. Regeln, Gleichförmigkeit, Feierabend.

S. 87 „Unter normalen Umständen konnte man das Leben durchaus hinbekommen.“ Wie kommt Marten dann doch zu dieser Erkenntnis?

Wie wichtig ist ein stabiles **Elternhaus** für den Lebensweg eines jungen Menschen? Marten verlor mit 14 Mutter und Großvater, Bruder Pavel später Selbstmord. Wer hat Marten **Halt gegeben**?

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Warum heißt das Buch „**Abschlussball**“? „alle feierten, dass sie am Leben waren“ S.38; S. 45 „Wer war dieser Mensch? Von wem nehmen wir heute Abschied? Wen lassen wir hochleben? [...] Wir sind das! Wir alle!“ „Es geht um die Lebenden, nicht um die Toten“. S. 278

Es gibt 3 Abschlussbälle im Buch (Wilhelms, Sebastians und den Tanzball in Wilhelms Jugend), jeder markiert einen Wendepunkt. Inwiefern?

Thema **Musik**: Musikwunsch für Wilhelm Schochts Beerdigung gewechselt von „Gloomy Sunday“, der Hymne der Selbstmörder, zu „Wooden heart“ <https://www.youtube.com/watch?v=05ZgyoZvhgl>
Wooden Heart = Muss i denn, muss i denn zum Städtele hinaus... Welche Rolle spielt dieses Lied für Marten?

Aufbau: Wer spricht die sechs Zwischentexte? Zitate des Trompetenlehrers Radu Barcagiu „Das Lied des Fährmanns“ von Barcagiu, geschrieben S. 71ff „Ich glaube, es ist meine Geschichte.‘ Ich bat ihn, mir zu erklären, was er damit meint, aber Herr Barcagiu schüttelte den Kopf und sagte, dass man Geschichten nicht erklären könne. ‚Man kann sie nur erzählen, Marten.‘“ (S. 72/73) „Barcagiu ist das rumänische Wort für Fährmann, Marten, und ich habe noch immer alle sicher an ihr Ziel gebracht.‘ Von nun an müsse ich allein weitergehen, es werde mir gelingen. ‚Du hast deinen Ton gefunden““

Rolle der **Frauen** in Martens Leben: Mutter, Ricarda, Rosemie, Sonia, Frau Reiter

Lebenssinn versus Ciorans Nihilismus. Arzt bei Entlassung: „Was erfüllt uns, Marten? Um diese Frage geht es. Es sind die einfachen Dinge, Freundschaft, Zufriedenheit, Liebe. Glauben Sie mir, es ist immer dasselbe, das die Menschen auf dem Sterbebett bereuen. [...]“

Die fünf häufigsten Vorwürfe, die sich Menschen kurz vor ihrem Tod machen:

Du hast zu viel gearbeitet.

Du hast zu sehr nach den Erwartungen anderer gelebt.

Du hast deine Freundschaften vernachlässigt.

Du hast dich selbst zu wenig glücklich gemacht.

Du hast deine Gefühle nicht geäußert.“ S. 106

25.000 Euro-Geschichte: ab S. 179, Zweifel, ob Wilhelm wirklich tot ist, endet S: 247 „Zu viel **Geld** machte alles kaputt.“ S. 188 „Ich brauchte nichts, ich hatte doch alles. Ein Bett, ein Tisch, meine Trompete, ein paar Bücher...“

Wendepunkt S. 128 „Den Tod kannte ich. [...] Was mir fremd war, war die **Neugier**.“ Alle Tode hat er einfach hingenommen. Nur bei Schocht platzt ihm der Kopf vor lauter Fragen

Was war eigentlich mit **Wilhelm** los? Warum war er auf seine Art genauso haltlos wie Marten? S.212 „Ich begreife bis heute nicht, warum Wilhelm aufgegeben hat – und ich nicht.“

Welche Rolle spielte Wilhelms Mutter dabei, dass Marten seine **Depressionen** überwunden hat? S. 290

Wer hat sonst noch geholfen? Helfer S. 292

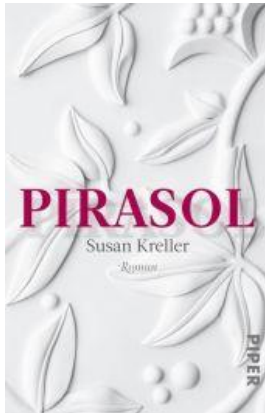
Mögen Sie Marten? Kennen Sie solche Menschen, die dem Leben nicht richtig gewachsen sind? Woher nehmen Menschen die Kraft, sich dem Leben zu stellen?

(Martina Prüser)

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Titelinformationen



Susan Kreller
Pirasol Roman

Piper 2018, 283 S., 10,99 €
MedienNr.: 597766

medienprofile-Rezension

Gwendolins unbeschwerte Kindheit währt nur kurze Zeit, bevor ihre musischen, freigeistigen Eltern Opfer des Rassenwahns des 20. Jh. werden. Mithilfe einer entschlossenen, aber spröden Nachbarin überlebt das Mädchen, entbehrt aber Geborgenheit und Ansprechpartner. Erbe der Eltern sind die Liebe zur Musik und Literatur, durch die der verlorene Vater präsent bleibt. In umsichtiger Vorsorge konnte dieser seine Tochter noch einem Kameraden empfehlen, der eine berufliche Schule unterhält, wo Gwendolin erwachsen wird und einen wesentlich älteren, wohlhabenden Papierfabrikbesitzer kennenlernt, von dem sie sich ehelichen lässt und die Villa Pirasol bezieht. Das Paar bekommt einen Sohn, der beginnt, die tabuisierte Geschichte seiner Verwandten väterlicherseits zu hinterfragen, da er sich für die Umstände der Zwangsarbeiter während der NS Zeit interessiert. Dieser Tabubruch führt zum unausgesprochenen Bruch zwischen Vater und Sohn, der von da ab gequält und gedemütigt wird. Gwendolin leidet und kann nur hilflos zuschauen, wie ihr Kind sich widrigen Umständen zum Trotz in die Fremde absetzt. Rückblickend wird die Erzählung auf drei Ebenen erzählt: Das Heranwachsen Gwendolins während "der Zeit der Verirrten" (der Nationalsozialismus oder der Zweite Weltkrieg werden nie explizit erwähnt), die Zeit der Ehe und das Zusammensein mit dem Jungen und die Lebensphase als Witwe, in der es Gwendolin schafft, das Erlebte und Erlittene einzuordnen, zu verarbeiten und schließlich Sprache dafür zu finden. - Susan Kreller gelingt es, immer verständlich, stilistisch sensibel, mit feinsinnigen Bildern und hochspannend die Geschichte einer Frau zu entwirren, die für die Geschichte einer Generation, eines Landes und einer Familienstruktur steht, aus der es sich zu befreien galt und gilt. Ein literarisches Kunstwerk, herausragend.

Hinweise zur Ausleihberatung:

Die Geschichte von Gwendolin wird auf drei Ebenen chronologisch erzählt. Vieles wird nur angedeutet, historische Fakten werden nicht beim Namen genannt, so dass der Leser/die Leserin ihr Schicksal oftmals selbst konstruieren muss. Dabei hilft zum einen die langsame und ruhige Erzählweise und es bedingt sie zum anderen auch, denn in Gwendolin reifen die Geschehnisse langsam und im Stillen. Abschiede und Schicksalsschläge werden nicht von lauten überschwänglichen Reaktionen begleitet und das kann den Leser/ die Leserin von Gwendolins Geschichte mitunter schwer belasten und verzweifeln lassen.

Gesprächseinstieg:

Versuchen Sie zunächst die drei Erzählebenen mit den Menschen in Gwendolins Leben in Verbindung zu bringen. Wer sind ihre Bezugspersonen und wie unterscheiden sich die Beziehungen entlang der Lebensjahre. Welche persönliche Entwicklung macht Gwendolin durch? Wie ist ihr Leben als Tochter als Ehefrau und als Witwe?

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Gwendolin:

Erzählt wird das Leben Gwendolins von Kindesbeinen inmitten beider Eltern bis zu ihren Witwenjahren als achtzigjährige Frau. Diskutieren Sie Gwendolins Leben. Ist es ein, unter objektiven, allgemein verbindlichen Gesichtspunkten ‚erfülltes und glückseliges Leben? Was füllt ihre Tage mit Leben und mit Sinn? Woran glaubt sie? Beim Lesen stellte sich mir immer wieder die Frage, wie viel Gwendolin erdulden kann. Der Vater kann es nicht lassen, trotz der realen Bedrohung der „Verirrten“ auf ihre Machenschaften zu schimpfen, bis er denunziert und abtransportiert wird. Die Mutter lässt sich nach der Verhaftung des Vaters gehen, bis sie eines Tages nach einem Bombenangriff gar nicht mehr zurückkehrt und Gwendolin fortan verwaist ist. Sie begibt sich in die Hände von Jacken-Karl und seiner Frau, die wenig übrig zu haben scheinen, für die Tochter eines Mithäftlings aus dem Lager, das Karl überlebt hat und der mit seiner Heiterkeit mehr vom Leben zu erwarten scheint, als ein nur „Überlebender“ zu sein. Aus dem Hause Jacken-Karls wird Gwendolin an ihren Ehemann Willem „übergeben“ (S. 60 G. hofft, das Haus würde ihr die schrecklichen Träume nehmen, sie heilen). Sein „stummes Mägdelein“ widersetzt sich nicht, sondern gehorcht, selbst bei den grausamsten Misshandlungen des gemeinsamen Sohnes durch den Vater. Woher rührt dieser uneingeschränkte Gehorsam? Worauf wartet Gwendolin (S. 80 Warten *mit* und *ohne* Hoffnung)? Wann findet das Warten ein Ende?

Begleitend zu Gwendolins Undurchschaubarkeit, verhüllt Krellers Sprache viele der Grausamkeiten. In ihr werden vor allem historische Aspekte nicht eindeutig zur Darstellung gebracht und gelangen so im Leser zur Entfaltung.

Thea:

Entlang der Geschichte begegnen uns Personen, die ein Teil von Gwendolins Alltag, nach dem Verschwinden der Eltern, geworden sind. Angefangen mit Tante Liddy, die in der Wohnung des jüdischen Arztes Samuel Weinreb im Wohnhaus Gwendolins in Berlin lebt und das verwaiste Kind mit allerlei Essbarem und Marken versorgt. Nach Kriegsende gewährt Gwendolin den 4 vertriebenen „Piwak-Schwestern“ Unterschlupf in ihrer Wohnung. Sie erweisen sich als Stütze in der Einsamkeit und kümmern sich nach dem Ableben des heimgekehrten Vaters um den Verstorbenen.

Thea reiht sich in die Tradition dieser Beistände ein, oder was könnte Gwendolin, trotz der anfänglichen Zweifel dazu bewogen haben, sie in Pirasol aufzunehmen (S. 90) und ihre „Bemerkungen“ zu ertragen?

Veränderungen:

Die ganze Erzählung hindurch befindet sich Gwendolin im Wandel. Diese Veränderungen vollziehen sich stets im Verborgenen. Welches sind die Resultate dieser Veränderungen? Susan Krellers Roman ist eine Geschichte von Mut und Kraft. Dafür verwendet sie jedoch eine zurückhaltende und sinnliche Sprache, die keinesfalls tosend von den Veränderungen in Gwendolin erzählt. Dadurch wird der/die Leser*in regelrecht auf die Folter gespannt und verfällt in Ohnmacht im Angesicht der Tatenlosigkeit Gwendolins (bspw. im Bezug auf die Misshandlung des Sohnes durch den Vater).

Dennoch ist Gwendolin eine mutige Frau, die in einigen Situationen über sich hinaus wächst (Pflege des Vaters nach der Rückkehr aus Berlin-Oranienburg; endgültiges Verlassen Berlins; Übernahme der gesamten Haushaltsführung in Pirasol nach der Entlassung des Personals durch Willem).

Auch die Gemeinheiten und Bevormundungen Theas erträgt sie, bis zu dem Punkt, an dem sich für Gwendolin eine Zukunft aufzeigt. Welches Potential steckt im Bruch mit Thea für Gwendolins Zukunft? Welche Position nehmen die Menschen ein, die ihr vertraut, wohlgesonnen und wichtig sind?

Abschlussrunde:

Der Roman von Susan Kreller ist eine ungewöhnliche, in Kriegszeiten, angesetzte Biografie. Gwendolin steht so sehr im Mittelpunkt der Erzählung, dass die Autorin nicht explizit auf die historischen Gegebenheiten ihrer Zeit eingeht. Sie setzt diese Kenntnisse beim Lesenden voraus und mutet ihm/ihr so-

Literatur mit Mehrwert

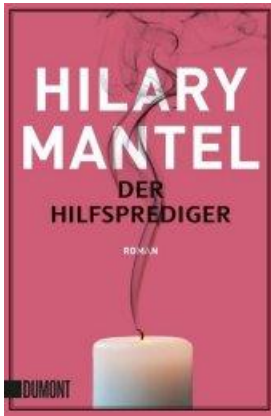
Titelinformationen, Rezension, Motivation

mit viel zu. Beim Lesen ist man so allein wie Gwendolin die meiste Zeit ihres Lebens und das macht die unwahrscheinliche Stärke des Werkes aus. Tauschen Sie sich über diesen Gedanken aus: Welche Erzählweise aus Kriegsbiografien kennen Sie und inwiefern unterscheidet sich jene davon?

(Christine Tapé)

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation



Titelinformationen

Hilary Mantel
Der Hilfsprediger. Roman

Dumont Verlag, 2018. – 303 S., 10,00€
MedienNr.: 597920

medienprofile-Rezension

An einem regnerischen Abend im September 1956 steht er vor der Tür des Pfarrhauses von Fetherhoughton: ein Fremder namens Fludd, in Priesterkleidung. Er bietet Father Angwin, dem Pfarrer des tristen grauen Städtchens irgendwo in England, seine Dienste an. Ist er der vom Bischof angedrohte Vikar, der moderne Zeiten in Fetherhoughton anbrechen lassen soll? Fludd erweist sich als angenehmer Zeitgenosse, ein guter Zuhörer, dem die Gesprächspartner bereitwillig ihre Geheimnisse anvertrauen. Allerdings hat er auch etwas Geheimnisvolles, Düsteres und seine merkwürdigste Eigenschaft besteht vielleicht darin, dass sich niemand an seine Gesichtszüge erinnern kann. Fludd jedenfalls erwirbt sich Father Angwins Vertrauen und unterstützt ihn in der Seelsorge. In Mutter Perpetua, die das örtliche Kloster und die Volksschule mit eiserner Hand regiert, findet er eine harte Gegnerin und in der jungen, freiheitsliebenden Schwester Philomena eine Seele, die er rettet - oder verführt? - Hilary Mantels ebenso boshafter wie unterhaltsamer Roman (eine spezielle Variante des englischen Kleriker-Romans) über eine abgelegene katholische Pfarrei in den fünfziger Jahren erschien bereits 1989, wurde aber erst jetzt ins Deutsche übersetzt. Mit Unbehagen und großem Vergnügen folgt man den Wegen der Protagonisten durch das hinterwäldlerische englische Städtchen, gruselt sich angesichts der rückständigen Sitten und Gebräuche und fragt sich wieder und wieder: Wer ist dieser Fludd? Was führt er im Schilde? Wer ist hier gut - und wer böse? Das Übernatürliche, das hier wie selbstverständlich mitschwingt, ist ebenso typisch für Mantel wie ihr schwarzer Humor. Ein großes, mysteriöses Lesevergnügen, ab mittleren Beständen. (Übers.: Werner Löcher-Lawrence)

Hinweise zur Ausleihberatung:

Der Roman „Der Hilfsprediger“ von Hilary Mantel setzt sich mit Glaubensfragen auseinander und tut dies nicht ohne Spannung und Komik. Handlungsort und Figuren sind detailliert gezeichnet und liebenswürdig gestaltet. Der Roman ist nicht nur für den religiös interessierten Leser einen Ausflug wert!

Hinweise für Literaturgesprächskreise

Der Roman führt den Leser auf die „Nebenwege des Glaubens“ (31) und stellt uns die Frage, wie sich Göttliches und Menschliches zueinander verhalten, wo die Grenze zwischen Glauben und gesundem Menschenverstand verläuft und wie sich Spirituelles (112) und Weltliches (144) voneinander unterscheiden lassen. Es ist die Frage nach der richtigen Art zu Glauben, welche die kirchlichen Amtsträger und Bewohner eines gottverlassenen Ortes namens Fetherhoughton in ihren Bann zieht. Die Figuren des Romans beschäftigen sich in ihren Äußerungen, Gedanken und Handlungen immer wieder mit dem rechten Weg, mit der Orientierung im Glauben und geraten darüber in Zweifel und ‚Zerwürfnisse‘ (85). Im Roman werden verschiedene Formulierungen aufgeboten, um das Thema zu erfassen: dem ‚seriösen Glauben‘ (119) und der ‚orthodoxen Deutung‘ (117) werden ‚Verwirrung‘ (25), ‚Ignoranz‘ (89) und Aberglaube gegenübergestellt. Die unterschiedlichsten Auffassungen, seinen Glauben zu leben, werden vom Roman ausgestellt und in ihren Konsequenzen vorgestellt. Sammeln Sie hierzu Leseindrücke.

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Gesprächseinstieg:

Atmosphärische Raumgestaltung:

Bühne des Romangeschehens ist das Dorf Fetherhoughton, welches im Roman sehr detailreich, beschrieben wird. Erstellen Sie gemeinsam eine Liste der Handlungsorte des Romans (Kirche, Pfarrhaus, Kloster, Klassenzimmer und Schulhof, Schrebergärten usw.).

- Sammeln Sie im Gespräch Eindrücke und Merkmale des Ortes und versuchen Sie die Atmosphäre dieser Orte zu charakterisieren. Wo genau liegt Fetherhoughton in England? Wie wirkt der Handlungsort auf Sie? Wie tragen Landschaft, Wetter, Beschaffenheit der Behausungen und die Lebensweise ihrer Bewohner zur atmosphärischen Wirkung des Romans bei?
- Achten Sie auch auf dominante Farben, wie etwa „schieferfarben“ (118) und Temperaturen (kälter/wärmer), die Lichtregie (hell/dunkel) sowie auf Geräusche und Gerüche, die zur Darstellung konkreter Handlungsorte in Fetherhoughton herangezogen werden und diese charakterisieren.
- Welche Funktion hat die Atmosphäre für das Thema Religiosität und Glauben?

Figurenkonstellation des Romans:

Auf dieser atmosphärisch ausgestalteten Bühne haben die Romanfiguren im Handlungsverlauf ihre „Auftritte und Abgänge“ (124), denen man sich in einem zweiten Gespräch zuwenden kann.

Zunächst zeichnet sich Roman durch eine Konstellation von drei männlichen Protagonisten aus. Als Antagonisten der Handlung führt der Roman den Bischof Aidan Raphael Croucher und Pfarrer Angwin ein. Der Bischof will Kirche und Glaubenspraxis modernisieren und auf die Höhe der Zeit der 50er Jahre bringen (26), während der ortansässige Pfarrer Angwin an den etablierten Glaubenstraditionen seiner Gemeinde festhalten möchte aber zugleich an seiner Rolle als Hirte der Gemeinde zweifelt. Auslöser des Konfliktes sind die Heiligenstatuen im Kirchenraum: für den Bischof sind sie schlicht Anlass für „Götzenanbetung“ (26), für den Pfarrer nützliche „Werkzeuge“ des Glaubens (96-97).

- Diskutieren Sie diese Auffassungen. Wie ist Ihre Haltung zum ‚Bilderstreit‘? Sind Rundfunk und Fernsehen (30) als Medien des Glaubens und der Predigt für das „moderne Ohr“ (96), wie der Bischof meint, wichtiger als Statuen?

Diese konfliktbehaftete Zweierkonstellation wird durchbrochen von einem Dritten: Vater Fludd, der als vom Bischof entsandter Hilfsprediger zu Beginn des Romans als mysteriöse und ambivalente Figur die Aufmerksamkeit der anderen Figuren (und der Leser) auf sich zieht. Der plötzlich auftauchende Fludd kann sowohl ein Spion des Bischofs, ein Strafversetzter oder ein falscher Priester und Hochstapler sein. Einen Hinweis zum Verständnis der Figur Fludds erhalten wir von der Autorin: sie verweist auf Robert Fludd (1574-1637), der als Arzt, Gelehrter und Alchemist berühmt wurde. Nicht nur sieht der Fludd des Romans überall in Fetherhoughton „Zeichen von Alchemie“ (73), die sowohl eine weltliche als auch eine symbolische Bedeutung haben, sondern er sieht sich auch als großer Verwandler.

- Welche Dinge im Roman erhalten zusätzlich zu ihrer faktischen noch eine symbolische Bedeutung? Probieren Sie dies an einigen Dingen wie etwa dem Eisenbahntuch oder der Warze aus, fangen Sie aber mit dem Papierring von Agnes Dempsey an (12, 164, 169, 180, 190, 202) an.
- Welche Bedeutung gewinnt der Satz „Aber alles, was gereinigt wird, muss zuerst verdorben werden“ (91) vor dem Hintergrund der alchemistischen Verwandlungslehre und im Hinblick auf den Handlungsverlauf des Romans und die Entwicklung seiner Figuren?

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Die weiblichen Protagonistinnen des Romans sind neben der Haushälterin Agnes Dempsey vor allem die Nonnen des örtlichen Klosters: neben der Äbtissin, Mutter Perpetua (Purpit), sind es die Schwestern Anthony, Polykarp, Cyril, Ignatius Loyola und Philomena (Roisin O´Halloran). Zwischen Mutter Perpetua und Schwester Philomena herrscht ebenfalls ein antagonistisches Verhältnis, welches durch die Misshandlung Philomenas durch Perpetua (127, 146) als Gewaltverhältnis bestimmt ist und letztlich Ihre Loslösung aus der Ordensgemeinschaft und Ihrem Gelübde zu entsagen (159).

- In welchen Schritten oder Übergängen vollzieht sich die Verwandlung der Nonne Philomena zu Roisin O´Halloran?
- Welche Rolle spielen die Stigmata (79-80) (114-116) (197) in ihrer Lebensgeschichte? Ist die Warze (167), die das Gesicht Perpetuas plötzlich entstellt ebenfalls ein Stigmata?
- Philomenas Gedanke, „wie ein Paket“ zu sein, „adressiert, aber noch nicht aufgegeben“ (180) kann als Bild für eine schicksalshafte Macht verstanden werden, die das Leben unabhängig vom eigenen Willen bestimmt und leitet. Auch das von Fludd praktizierte Handlesen dient dazu, das eigene „Schicksal“ zu „erfahren“ (198-199). Diskutieren Sie das Themenfeld Schicksalsmächte (Gott / Teufel), Schicksalsergebenheit und Selbstkontrolle anhand Philomenas Gedanken „Wer immer meine Zukunft bestimmt, stiehlt Sie mir“ (141) und spielen Sie es auch für die anderen Figuren durch.

Erzählweise:

- Die Darstellung des Geschehens erfolgt durch einen auktorialen Erzähler. Warum braucht es einen allwissenden Erzähler, um über Fragen des Glaubens, der Religion und des Zweifels zu erzählen?
- Wie kann man erzählerisch „die Seele sezieren“ (120) oder „Gewissenserforschung“ darstellen? Diskutieren Sie in Ihrem Lesekreis, ob dem Roman der Einblick in das Innenleben der handelnden Figuren gelingt?

Welche Funktion haben die beiden Renaissancegemälde „Die Aufweckung des Lazarus“ von Sebastiano del Piombos (1485-1547) und „Madonna col Bambino“ von Ambrogio Bergognone (ca. 1470-1523/24), deren Beschreibungen dem Roman voran und nachgestellt sind für die Interpretation

(Jörn Figura-Buchner)

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Titelinformationen



Susann Pásztor

Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster. Roman

KiWi, 2018. – 285 S., 11,00 €

MedienNr.: 597921

medienprofile-Rezension

Fred Wiener fühlt sich als Versager. Erst die Scheidung, dann die Vereinsamung und das tägliche Gespött der Kollegen. Tatsächlich gibt es außer seinem dreizehnjährigen Sohn Phil fast nichts in seinem Leben, das besonders aufregend oder spannend wäre. Bis er eines Tages auf eine Dokumentation über Sterbebegleiter stößt und sich zu einer ehrenamtlichen Ausbildung entschließt. Karla wird seine erste Klientin. Doch die Frau ist einsilbig und alles andere als freundlich; nichts funktioniert so, wie Fred sich das vorgestellt hat. Vielleicht benötigt sie ja doch keinen Sterbebegleiter? Mehr als einmal kommt beiden im Lauf ihrer Treffen diese Frage. Doch Fred gibt nicht auf. Er will diese Frau, deren Leben nur noch an einem seidenen Faden hängt, bis in den Tod begleiten. Dabei entdeckt er, dass er doch kein Versager ist und dass unglaubliche Kräfte in ihm schlummern. Sein Sohn Phil ist zunächst gar nicht von dem Ehrenamt seines Vaters angetan. Als er Karla kennenlernt, ändert er seine Meinung. Auf überraschende Weise schafft es Phil, eine Beziehung zur sonst verschlossenen Karla aufzubauen, was ihm besser gelingt, als seinem Vater. Fred Wiener muss erst lernen, nicht an sich und sein Projekt zu denken, sondern an Karlas Wünsche, ein Prozess, in dem es Höhen und Tiefen gibt. - Ein fantastisches Buch, in dem es um Fragen wie den Tod, das Sterben und den Umgang damit geht, um Themen also, die sonst gerne vermieden werden. Dabei ist der Roman keineswegs traurig oder tiefernt, sondern allein schon wegen seiner Figuren unterhaltsam und stellenweise geradezu witzig. Sehr zu empfehlen.

Hinweise zur Ausleihberatung:

Diesen Roman können Sie breit einsetzen. Er ist leicht zu lesen und auch schon für ältere Jugendliche ab 14 Jahren zu empfehlen. Für Menschen, die gerade einen Angehörigen verloren haben, ist die Lektüre möglicherweise zu belastend.

Gesprächseinstieg:

Fragen Sie die Teilnehmer, welche Gefühle sich bei der Lektüre dieses Buches eingestellt haben: lachen, weinen, schmunzeln, staunen, verzweifeln, hoffen? Gibt es Leser, die das Geschehen des Romans auf Distanz halten konnten? Mussten Sie sich überwinden, das Buch zu lesen?

Themen für das weitere Gespräch:

Fred Wiener: Warum halten ihn seine Kollegen für einen Looser? Wie sieht er sich selber? „Ich bin seit sechs Jahren geschieden. Meine Frau hat wieder geheiratet, und Phil ist bei mir geblieben. Ich habe einen alten Schulfreund, mit dem ich alle paar Monate mal telefoniere. Ansonsten bin ich nicht so der gesellige Typ. Ich brauche das nicht“ (S.182). Warum hat er sich für Sterbebegleitung entschieden? Was macht die Auseinandersetzung mit dem Tod mit ihm?

Phil Wiener: Phil ist ein Außenseiter wie sein Vater. „Ich habe keine Freunde, Papa“ (S.31). Wie ist das Verhältnis zu seinen Eltern? Was sagt sein „Wintergedicht für Sabine“ (S.36) aus? Mit 13 Jahren befindet sich Phil mitten in der Pubertät. Verändert er sich im Laufe der Geschichte?

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Carla Jenner: Was für ein Leben hat sie geführt? „Und was haben Sie so im Leben getrieben, wenn ich das mal fragen darf, Frau Jenner, außer tolle Fotos zu machen und ein Deadhead [ein Fan der Rockband Greatful Dead] zu sein?“ „Sie dürfen, Herr Klaffki“, sagte Karla. „Silberschmuck, Ledertaschen, Immobilien, in genau dieser Reihenfolge“ (S. 128f). Was bedeutet Musik für sie?

Leo Klaffki und Rona: Im Laufe der Geschichte werden sie wichtig für Carla, Fred und Phil. Welche Eigenschaften machen die beiden zu Freunden?

Der schwarze Fleck in Carlas Kindheit: Warum ist es zum Bruch zwischen Carla und ihrer Schwester Gudrun gekommen? Was erfährt der Leser über Carlas Kindheit? Carla selber erzählt nichts über diese Zeit. Lesen Sie noch einmal aufmerksam die Kapitel, die mit „Gudrun“ überschrieben sind und Carlas Text auf Seite 119. „Die Sache mit Gudrun belastet mich nicht...Ich hege keinen Groll gegen sie. Ich will sie trotzdem nicht in meinem Leben haben...Nicht in meinem Leben und schon gar nicht in meinem Sterben“ (S.247).

Carlas Listen: Welche Listen schreibt Karla? Was verarbeitet sie mit dem Schreiben? Finden Sie Überschriften für ihre Texte, z.B. „Woran ich nicht glaube“ auf Seite 51.

Der Bruch zwischen Carla und Fred: Warum will Carla nach der Weihnachtsfeier keine weiteren Besuche von Fred und aus welchen Gründen ändert sie ihre Meinung wieder? „Laufen Sie schon mal los, Herr Wiener. Ich hätte es vor einer Stunde nicht für möglich gehalten, aber jetzt möchte ich, dass Sie genau dort stehen, wo ich aussteige“ (S.185).

Die Supervisionsgruppe: Was lernt Fred in dieser Gruppe? Wird für den Leser hier Hospizarbeit erklärt?

Gedichte: Phil sammelt Wörter und Gedichte. So kann er Gefühle verarbeiten, über die er mit seinem Vater nicht sprechen kann und will. Was bedeutet das Gedicht „Stopping by Woods on a Snowy Evening“ von Robert Frost für Carla? Besorgen Sie sich die deutsche Übersetzung von Paul Celan und diskutieren Sie über das Gedicht.

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/frankfurter-anthologie/frankfurter-anthologie-gedicht-von-robert-frost-14361534.html>

Der Titel des Romans: Für wen hat sich am Ende der Geschichte im übertragenen Sinne ein Fenster geöffnet? Konnte Carla in Frieden sterben?

Abschlussrunde

Haben die Teilnehmer vor der Lektüre des Buches schon einmal über Sterbebegleitung nachgedacht? Hat der Roman ihre Sichtweise verändert?

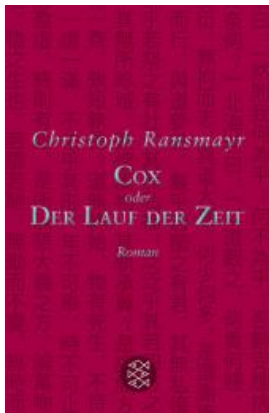
Spielen Sie zum Abschluss den Song „Both Sides Now“ von Joni Mitchell. Bei youtube werden Sie fündig.

(Susanne Emschermann)

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Titelinformationen



Christoph Ransmayr
Cox oder der Lauf der Zeit. Roman

Fischer, 2018, 302 S., 12,00 €,
MedienNr.: 597917

[medienprofile-Rezension](#)

Alister Cox, der berühmteste englische Automatenbauer, folgt in diesem in Teilen historischen Roman einer Einladung des Kaisers Qianlong (1711-1799) nach China. Drei symbolträchtige Erlebnisse deuten auf späteres Unheil hin: Cox' Ankunft in der "Verbotenen Stadt" just in dem Augenblick, wo 27 betrügerische Beamte grausam bestraft werden, später der Anblick einer wunderschönen Frau, die ihn an seine jüngst verstorbene Tochter erinnert, und schließlich der Anblick eines tot zusammengebrochenen Sänfenträgers. Und tatsächlich befürchteten Cox und seine Gehilfen angesichts der außergewöhnlichen Schwierigkeit der Aufgabe ein ähnliches Schicksal wie zwei vorlaute Leibärzte, die zu einem grausamen Tod verurteilt worden waren. Die Herausforderung für Cox ist die Konstruktion der "Zeitlosen Uhr" für den "Herrn der zehntausend Jahre", einer Art Perpetuum mobile, die bis ans Ende aller Tage funktionieren sollte. Dies gelingt den Uhrmachern tatsächlich, allerdings beschwören sie dadurch Gefahr für Leib und Leben herauf. - Der bekannte und mehrfach ausgezeichnete österreichische Autor führt den faszinierten Leser in die geheimnisvolle Welt des Reichs der Mitte, in die exotische Welt einer unendlich reichen, der Willkür eines Gottkönigs ausgelieferten Untertanengesellschaft, die jede Art von europäischen Absolutismus weit in den Schatten stellt. Melodische, in einem sanften Rhythmus dahingleitende Perioden kontrastieren bisweilen mit der infernalischen Brutalität des Geschehens. Ein distinguiertes Vokabular, erlesene Bilder und Metaphern, all das hebt sich so deutlich von jeder Alltagssprache ab, dass man auch sprachlich in eine eigenwillig künstlerische Welt eintaucht. Ein Roman im typischen Ransmayr-Sound eben.

Hinweise zur Ausleihberatung:

Cox, Uhrmacher und Automatenhersteller aus London und ‚Herr über mehr als neunhundert Feinmechaniker, Juweliere, Gold- und Silberschmiede‘ (S. 17) wurde an den Hof des chinesischen Kaisers gerufen. Er und einige ausgewählte Mitarbeiter seines Betriebs, sollen Uhren herstellen, die – unter anderem – das gefühlte Vergehen der Zeit anzeigen sollen. Dafür ist dem Kaiser kein Material der Welt zu teuer. Cox gelingt es, die Wünsche des Kaisers zu erfüllen, der nicht nur über ein großes Volk herrscht, sondern göttliche Eigenschaften hat. Der Kaiser bestimmt, wann Sommer und wann Winter ist. Er ist voller Härte gegenüber seinen Untertanen, seine Strafen sind gnadenlos. Gleich zu Beginn des Romans lässt er 27 Steuerbeamten und Wertpapierhändlern die Nasen abschneiden.

Was ist es, das Cox dennoch nicht umkehren lässt, bevor er überhaupt einen Fuß an Land gesetzt hat? Cox ist kein junger Mann mehr. Seine Frau, Faye, ist deutlich jünger als er selbst. Seine kleine Tochter, Abigail, ist im Alter von fünf Jahren gestorben. Cox kann den Tod seines Kindes nicht verwinden. Immer wieder gehen seine Gedanken zurück zu Abigail, wie sie in seiner Werkstatt herumlief, sich an den Meisterwerken ihres Vaters freute. Seine Frau hat sich seit dem Tod des Kindes von ihm zurückgezogen.

Die junge Chinesin An, die er kurz bei der Ankunft und später wenige Male am kaiserlichen Hof sieht, erinnert ihn sowohl an Faye als auch an Abigail. Nach und nach wächst nicht nur sein Wunsch danach, dass Faye sich ihm wieder zuneigen wird, sondern auch die Hoffnung auf die Erfüllung dieses Wunsches.

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Hinweise für Literaturgesprächskreise

Eines der Themen im Buch ist Zeit. Mal vergeht sie schnell, mal vergeht sie fast gar nicht – jeder kennt das. Bei welchen Gelegenheiten geschieht das eine, bei welchen das andere? Kann für zwei Menschen in der gleichen Situation die Zeit unterschiedlich vergehen?

Zeit haben, keine Zeit haben, sich Zeit nehmen, Zeit verschwenden ... welche Aspekte von Zeit stecken in diesen Redewendungen?

„Die Zeit heilt alle Wunden“ – eine weitere Redewendung. Stimmt das für Cox? Wie verändert sich die Wunde, die Abigails Tod hinterlassen hat; für Cox, für Faye?

Ein anderes Thema ist Angst. Sie begegnet uns gleich zu Beginn des Buches, als den Steuerbeamten die Nasen abgeschnitten werden. An welchen Stellen begegnet sie uns im Buch noch? Wie äußert sich die Angst jeweils? Wird ihr nachgegeben? Wird sie überwunden?

Cox verspürt einen Kälteschauer, wenn er in Situationen gerät, die zumindest eine gewisse Vorsicht erfordern. Wer kennt solche „Ratgeber“ aus eigener Erfahrung?

Im Buch werden die Erlebnisse in China immer wieder durch Rückblenden unterbrochen. Was erfährt der Leser/die Leserin in diesen Rückblenden?

Was sagen diese Rückblenden über Cox aus? Was würden wir über ihn erfahren, wenn es sie nicht gäbe? Welches Bild von Cox hätten wir dann? Wäre es besser? Wäre es flacher? Gibt es etwas, das man lieber nicht gewusst hätte? Warum nicht?

Wie wird in ihnen jeweils der Bezug zur gegenwärtigen Situation in China, oder zu einer der gestellten Aufgaben des Kaisers hergestellt? Zum Beispiel die Uhr an Abigails Grab (S. 220) die letztlich zum Perpetuum Mobile führt, der Uhr, die die Unendlichkeit anzeigen soll.

(Elke Wachner)

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Titelinformationen



Tom Saller

Wenn Martha tanzt. Roman

Ullstein, 2019. – 286 S. 10,00 €

MedienNr.: 597924

medienprofile-Rezension

Nach dem Tod seiner Großmutter findet Thomas Wetzlaff einen Rucksack mit einer alten Kladde voller Noten, Notizen und vor allem Zeichnungen von berühmten Bauhaus-Künstlern. Der Ich-Erzähler Thomas rekonstruiert aus Tagebuch-Zitaten, Erinnerungen und Fantasie das Leben seiner Urgroßmutter Martha. Aus vielen Impressionen (die Künstler des Bauhauses: Gropius, Klee, Kandinsky, Schlemmer u.a., die Weltkriege, die Gustloff-Katastrophe und der Terroranschlag in New York 2001) setzt sich allmählich ein Bild zusammen. Martha wird 1900 in Pommern in einem Künstler-Haus geboren und besitzt eine besondere Begabung: sie kann Musik synästhetisch empfinden. 1919 geht sie nach Weimar an das gerade eröffnete "Staatliche Bauhaus". Sie findet eine Freundin und erste Liebe, entdeckt das Tanzen und die "Dreiheit von Tanz, Kostüm und Musik". Nach dem Zweiten Weltkrieg verliert sich ihre Spur. Die assoziative Erzählweise des Autors lässt ein vielschichtiges Bild der Zeit von 1900 bis 1945 entstehen. Der Roman spielt dabei auf zwei Zeitebenen: 2001, als Thomas in New York Marthas Tagebuch versteigert und dort von den ihm fehlenden Teilen von Marthas Leben erfährt, und die chronologisch geordneten Szenen aus Marthas Leben 1900 - 1945. Der spannende Roman gibt einen poetisch-impressionistischen Eindruck der Künstler des Bauhauses und ihrer Theorien. Eine großartige Lektüre für anspruchsvolle Leser

Hinweise zur Ausleihberatung:

Empfehlen Sie dieses Buch Lesern, die an Geschichte und Kultur interessiert sind.

Zur Vorbereitung des Literaturgesprächs:

Informieren Sie sich im Vorfeld ein bisschen über die Geschichte des Bauhauses, etwa auf <https://www.bauhaus100.de/das-bauhaus/>

Gesprächseinstieg:

Was verbinden die Teilnehmer mit dem Begriff „Bauhaus“? Notieren Sie einige Begriffe, die fallen. Was taucht davon im Laufe des Gesprächs wieder auf?

Themen für das weitere Gespräch:

Die Rahmenhandlung: Wie gelingt dem Autor der Einstieg in die Geschichte? Warum bleibt der Erzähler zuerst namenlos? Was erfährt der Leser bereits im 1. Kapitel über seine Großmutter Hedi? „Sie ist eine lebhaftige Frau gewesen, hat gerne geredet, aber immer im letzten Moment die Hand vor den Mund gehalten, als wäre ihr nicht erlaubt, über bestimmte Dinge zu sprechen“ (S.12). Das Schweigen wird für die Geschichte noch eine große Rolle spielen. Behalten Sie folgende Frage im Auge: Wer verschweigt was und warum?

Die Hauptfigur Martha: 1. Ihre Kindheit in Türow

Wie wächst sie auf? Was ist ihr wichtig? Welche Personen spielen für ihre Entwicklung eine Rolle?

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

„Otto ist Musik. Laute Musik. Immer. Und überall. Und ganz bestimmt seit der Geburt der Tochter. Elfriede hingegen steht für Ruhe. Für zwei starke Arme, die einen halten, drücken, in die man sich hineinschmiegen kann“ (S.27). Neben ihren Eltern gehört Wolfgang zur Hausgemeinschaft. „Es ist immer Wolfgang. Vertrauensvoll lehnt sie sich zurück“ (S.26). Worin besteht Marthas besondere Begabung?

2. Marthas Zeit am Bauhaus

Über welche Umwege gelangt Martha nach Weimar? Wie empfindet sie den Unterschied zwischen Land und Stadt? Welche Menschen lernt sie dort kennen? Wonach sucht sie? „Das Bauhaus steht für einen Kompromiss. Einen Kompromiss zwischen dem Althergebrachten und dem Neuen“ (S.108). Worin besteht dieses „Neue“? Warum wird der Gründer des Bauhauses, Walter Gropius, der „silberne Prinz“ genannt? Was hat der Meister Johannes Itten von einem „Mönch“? Welche Bedeutung hat die Mazdanzan Bewegung für die Studierenden? Das Bauhaus wurde vor hundert Jahren in einer Zeit des Umbruchs zwischen den beiden Weltkriegen gegründet. Der aufkommende Nationalsozialismus verändert das Klima und die Arbeit am Bauhaus. Wodurch wird dies deutlich? „Dieses sogenannte Staatliche Bauhaus und seine Schüler stellen einen kolossalen Verfall der guten Sitten dar“ (S.111)! „Gropius denkt an...Doktor Emil Herfurth und dessen Kampfschrift, die er beim Landtag eingereicht hat, angeblich um einer „einseitigen Kunstrichtung“ am Bauhaus vorzubeugen“ (S.121).

3. Rückkehr nach Türow

Vor der Schließung des Bauhauses in Weimar und dem Umzug nach Dessau kehrt Martha mit Kind nach Hause zurück. Was hat sich dort in der Zwischenzeit geändert? Welche Bedeutung hat der Ort der Handlung für das Geschehen? „Seit einigen Jahren gibt es den „Korridor“. Zwischen dem Deutschen Reich und Polen. Und damit eine neue Grenze. Beschlossen im fernen Versailles“ (S.188). Martha heiratet den Bauernsohn Johann, um dem Schicksal einer unverheirateten Frau mit Kind zu entgehen. Was für eine Ehe führt das Paar? Wie integriert Martha das Tanzen in ihren Alltag?

Marthas Tochter Hedwig: Worin ähneln sich Martha und Hedwig und wo unterscheiden sie sich? Was sind Hedwigs Begabungen?

Wolfgang: Was für ein Mensch ist Wolfgang und welche Rolle spielt er für Elfriede, Martha und Hedwig?

Marthas Tagebuch: Wer hat sich dort verewigt? Welche Inhalte finden sich im Roman wieder?

Erzählperspektive: Der Roman spielt auf unterschiedlichen Zeitebenen, enthält neben den beiden Erzählsträngen Tagebucheinträge und kursiv gedruckte Texte zur historischen Einordnung. Unterstützen diese das Verständnis des Textes?

Das Ende des Romans: Finden Sie den Schluss der Geschichte überzeugend? Wo sehen Sie Heinzches Rolle? „Für Martha sitzt er immer mit am Tisch“ (S.23).

Abschlussrunde: Gibt es Ereignisse in Ihrer Kindheit, die Sie besonders geprägt haben? Worüber wird in Familien geschwiegen? Gibt es Dinge, die nur hinter vorgehaltener Hand erzählt werden? Wie verstehen Sie das Motto des Buches von Faulkner: „Die Vergangenheit ist nicht tot; sie ist nicht einmal vergangen.“

(Susanne Emschermann)

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Titelinformationen



J. Ryan Stradal

Die Geheimnisse der Küche des mittleren Westens. Roman

Diogenes, 2018. – 432 S., 13,00 €

MedienNr.: 597916

medienprofile-Rezension

Evas Karriere als Spitzenköchin begann schon als Baby, als ihr Vater ihren Speiseplan wie den eines Gourmets zu gestalten versuchte. Was damals als absurdes Unterfangen erschien, legte den Grundstein zu einer außergewöhnlichen Karriere als Züchterin von Extrem-Chili (mit 11 Jahren) und später als Spitzenköchin. Auch weitere Protagonisten haben sich der Liebe zu Spitzenprodukten der Gastronomie verschrieben, so Evas Mutter. Die verliebte ihr Baby, um ihrer Passion als Sommelier (Weinkellner) nachzugehen. Und die Liebe zu einem Menschen manifestiert sich in unterschiedlicher Form. Allen gemein ist, dass Liebe nur dann glücklich macht, wenn sie mit ganzem Herzen gelebt wird. - Oft blitzen ironische Untertöne auf und machen diesen auch ohne kriminelle Handlungen spannenden Roman zu einem leichten, aber nicht seichten Lesevergnügen. (Übers.: Anna-Nina Kroll)

Hinweise zur Ausleihberatung:

Ein typisch US-amerikanischer Roman, der vom amerikanischen Traum des Aufstiegs aus eigener Kraft erzählt; die meisten Figuren stammen aus der Unterschicht. Die Erzählweise ist allerdings nicht linear, sondern episodenhaft-chronologisch. Eva, die Hauptfigur, taucht in vielen Kapiteln nur als Nebenfigur auf – und trotzdem entsteht auf diese Weise ein Bild von ihr. Empfehlenswert für Leser/innen, die Entwicklungsgeschichten und eine ungewöhnliche Struktur mögen. Etliche Rezepte laden zum Ausprobieren ein.

Impulse für Literaturgesprächskreise

Sie können sich über diesen Roman ganz klassisch in einer Gesprächsrunde austauschen. Da aber der Genuss von Speisen und Getränken eine zentrale Rolle spielt, können Sie sich überlegen, ob Sie die klassische Form nicht abwandeln wollen, indem Sie z.B. Pat Pragers Erdnussbutterriegel (S. 295, Graham Cracker können Sie durch Vollkornbutterkekse ersetzen) reichen oder sich Zeit nehmen, gemeinsam zu kochen (sofern das bei der Zusammensetzung und den Interessen Ihres Literaturkreises möglich ist), oder das Gespräch mit einer kleinen Weinprobe verbinden. Wenn Sie mögen, dekorieren Sie den Tisch oder die Mitte des Kreises, in dem Sie mit Ihren Teilnehmern/innen sitzen, z.B. mit Tomaten, Chilischoten und Maiskolben.

Wie Sie sich auch entscheiden, zu Beginn sollten Sie sich über Leseindrücke austauschen. Damit das nicht ausufert, können Sie die Redezeit begrenzen (5 Sätze oder 2 Minuten, das hilft, sich auf's Wesentliche zu konzentrieren). Welche Stärken hat der Roman, welche Schwächen? Gibt es eine Figur, die Sie besonders fasziniert hat? Haben Sie entdeckt, in welchen Kapiteln die verschiedenen Figuren wieder auftauchen? Tragen Sie mal zusammen, wer wen wo wiederentdeckt hat. Wie steht es z.B. mit Braque und ihrem SMS-sendenden Fötus (Kapitel 3 „Paprikamarmelade“)? Oder mit Pat Prager (Kapitel 7 „Riegel“)?

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Wenn sich durch diese erste Runde nicht ohnehin schon Gesprächsfäden ergeben haben, denen Sie gerne folgen möchten, könnten Sie als nächstes einen näheren Blick auf Eva werfen. Im letzten Kapitel sagt am Ende des Dinners ein Mitarbeiter von Eva zu den Gästen:

„Auch wenn Sie Eva heute Abend nicht persönlich kennengelernt haben, hat sie Ihnen damit [also mit der Menüfolge des Dinners] ihre Lebensgeschichte erzählt.“ (413/414)

Welche Stationen ihrer Lebensgeschichte erzählt das Dinner (Menüfolge S. 404/405)? Und wie erzählt J. Ryan Stradal diese Lebensgeschichte? Was sagt die Speisenfolge über den Menschen Eva Thorwald? Wie stellen Sie sich Eva vor?

Auch Evas Mutter Cynthia Hargreaves bietet reichlich Gesprächsstoff. In ihrem Brief an Lars, den Vater von Eva, schreibt sie:

„Ich bin nicht dazu gemacht, Mutter zu sein. Das Leben als Mutter fühlt sich für mich an wie eine Gefängnisstrafe ... Ein Kind zu kriegen war der größte Fehler meines Lebens und ich glaube ganz ehrlich, dass es unserer Tochter besser geht, wenn sie gar keine Mutter hat, als wenn sie eine schlechte hätte.“ (S. 42)

Auch mehr als 20 Jahre später ist sie immer noch der Überzeugung, richtig gehandelt zu haben.

„Nicht einmal an dem Tag selbst hatte sie geweint, weil sie so fest davon überzeugt gewesen war, dass es ihr und ihrer Tochter ohne einander besser gehen würde.“

Cindy war noch immer davon überzeugt, dass sie niemals eine gute Mutter hätte sein können.“ (S. 365)

Was halten Sie von Cynthias/Cindys Entscheidung?

Ändert es etwas an Ihrer Bewertung, wenn Sie sich Evas Lebensgeschichte und das folgende Zitat vor Augen führen?

„Lars hatte ihre Tochter mit solcher Inbrunst geliebt, dass Cindy vor den Kopf gestoßen und eifersüchtig gewesen war. Nur wegen Lars hatte sie gehen und ohne schlechtes Gewissen ein Leben lang nicht daran denken können, was sie zurückgelassen hatte.“ (S. 420)

Eine Mutter, die ihr Neugeborenes verlässt, ist schon starker Tobak. Vielleicht hilft es, das Für und Wider dieser Entscheidung zu erörtern, wenn Sie die Teilnehmer/innen Ihrer Runde erst um ein kurzes Statement bitten und dann die Gruppe in Fürsprecher und Gegner von Cynthias Entscheidung aufteilen, die Argumente austauschen. Was spricht für Ihre Entscheidung? Was dagegen?

Vermeiden Sie es unbedingt, Äußerungen der Teilnehmer/innen als richtig oder falsch zu bewerten! – Und bitten Sie die Teilnehmer, auch untereinander die Äußerungen nicht zu bewerten.

Noch eine weitere Figur lohnt ein genauerer Blick: Olivia. Sie spielt in Kapitel 5 „Golden Bantam“ die Hauptrolle. Warum hat Stradal gerade diese Figur erschaffen? Welche Rolle spielt sie im Konzert der Figuren? Welche Botschaft will Stradal mit ihr vermitteln?

Die Begegnung zwischen Eva und ihrer Mutter in Kapitel 8 „Das Dinner“ (S. 418 – 424) ist der Höhepunkt des Romans und insofern vorhersehbar. Aber haben Sie mit dieser Gestaltung der Begegnung gerechnet?

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Wenn Sie an Stelle von Cindy gewesen wären, was hätten sie bei der Begegnung mit ihrer Tochter gesagt?

Was sagen die folgenden Sätze über Cindy als Mensch und Mutter aus?

„Es war an ihr zu entscheiden, ob sie Evas Unterbewusstsein an den Moment erinnern wollte, in dem sie verlassen worden war, und diese Leere in den Mittelpunkt ihres schönen Lebens zwingen wollte. Cindy wurde plötzlich bewusst, dass es genau darauf hinauslief, wenn sie haben wollte, wonach ihr Herz verlangte.“ (S. 423)

Am Ende geht Evas Cousin Randy auf Cindy/Cynthia zu, erzählt ihr, dass sie mit 15 Jahren ihre Geburtsurkunde gefunden habe und fragt: „Sind Sie es?“

Und Cindy antwortet: „Das habe ich nicht zu entscheiden.“ (S. 424)

Was glauben Sie, wie Eva sich nach dieser Begegnung entschieden hat? Würde sie den Kontakt zu ihrer Mutter suchen? Wie sähe Ihr Ende der Geschichte aus?

(Christoph Holzapfel)

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Titelinformationen



Takis Würger
Der Club. Roman

Kein & Aber, 2018. – 237 S., 12,00 €
MedienNr.: 597926

medienprofile-Rezension

Hans Stichler stammt aus einfachen Verhältnissen. Der zerbrechliche Junge redet nicht gern und zieht sich lieber zurück, statt mit anderen Kindern zu spielen. Der Vater fährt ihn viermal in der Woche zum Boxtraining, wo er viel für das Leben lernt. Als Hans 15 Jahre alt ist, kommt sein Vater bei einem Autounfall ums Leben, seine Mutter stirbt nach einem Bienenstich an einem allergischen Schock und er kommt ins Internat. Nach dem Abitur vermittelt ihm seine Tante Alex, die in Cambridge Kunstgeschichte lehrt, ein Stipendium an der dortigen Universität - sie braucht ihn, um ein Verbrechen aufzuklären. Dass es sich um einen Missbrauchsfall im legendären Pitt Club handelt, sagt sie ihm nicht. Hans schafft es mit Hilfe der Kunststudentin Charlotte, Tochter eines charismatischen Investmentbankers und Doktorandin bei Alex, in dem exklusiven Männerclub aufgenommen zu werden. Schon bald muss Hans feststellen, dass sich hinter den verschlossenen Türen des legendären Clubs Machtmechanismen abspielen, über die man besser schweigt. Er verliebt sich in Charlotte, aber auch diese scheint etwas zu verbergen ... - In seinem Debütroman verschafft Takis Würger, ein deutscher Journalist, der selber in Cambridge studiert hat, tiefe Einblicke in das elitäre Milieu eines englischen Campus, in dem hinter kultivierter Fassade schlechte Manieren und moralische Skrupellosigkeit dominieren. Der spannende, geschickt konstruierte Campusroman ist Liebhabern gesellschaftskritischer Darstellungen sehr empfohlen.

Hinweise zur Ausleihberatung:

Der Roman beginnt fast wie ein Märchen. Fast, weil junge Frauen im Märchen keinen Krebs haben und weil deren Männer im richtigen Leben eher nicht die Möglichkeit haben die Arbeit aufzugeben und beide durch Zufall ein geeignetes Haus finden, in dem sie dann in Ruhe sterben kann.

Sie stirbt jedoch nicht. Der Krebs kommt zum Stillstand, Sohn Hans wird geboren. Klein und schwächlich lebt er im familiären Idyll und hat mir der Welt Schwierigkeiten. Letzteres führt schließlich dazu, dass sein Vater ihn im Boxverein anmeldet.

Durch den Tod des Großvaters lernt Hans die Halbschwester seiner Mutter kennen, Tante Alex, die in England lebt. Diese Tante, die ihn nach dem Tod seiner Eltern nur wenige Jahre später nicht aufnehmen wird, sondern eher aus der Ferne über ihn wacht. Erst als Hans mit der Schule fertig ist, holt sie ihn zu sich nach England, besorgt ihm einen Studienplatz in Cambridge. Doch es sind nicht nur familiäre Gefühle, die sie diesen Schritt tun lassen. Sie möchte, dass Hans etwas herausfindet.

Die Geschichte setzt sich aus Ich-Erzählungen der Protagonisten zusammen, die alle irgendwie mit dem „Club“ zu tun haben, unter den Machenschaften der Clubmitglieder leiden, oder bereit sind alles zu geben, um dort aufgenommen zu werden, weil die Mitgliedschaft im Club eine Erfolgsgarantie zu beinhalten scheint.

Die Tagebucheintragungen des chinesischen Studenten sind ein wenig gewöhnungsbedürftig, lassen sich aber gut überlesen.

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Hinweise für Literaturgesprächskreise

„Mein Vater war gestorben, weil ich in Brandenburg boxen wollte. Meine Mutter war gestorben, weil ich Schnittlauch auf meinem Rührei essen wollte – Hans fühlt sich schuldig am Tod seiner Eltern. So wie er es sagt sollte man meinen, dass die beiden wegen Nichtigkeiten gestorben sind. Welche Bedeutung hat der Tod von Hans' Eltern für den Roman? Was hätte nicht oder nur wesentlich schlechter funktioniert, wenn Hans seine Eltern nicht verloren hätte?

- Hätte Hans weiterhin geboxt?
- Hätte Alex den gleichen Einfluss auf sein Leben haben können?

Ist Alex ein eher sympathischer oder eher unsympathischer Charakter? Was spricht für sie, was spricht gegen sie?

Hans wird mit einem falschen Namen in Cambridge eingeschrieben. Das scheint nicht ungewöhnlich zu sein, in Bezug auf Hans:

- Was bedeutet es, nicht man selbst zu sein? Welche Schwierigkeiten bringt es mit sich?
- Welche Chancen liegen darin?
- Wen sehen die anderen? Den richtigen Hans oder den ‚falschen‘?

Hans kommt durch Alex in Kreise, die ihm ohne sie nie offen gestanden hätten. Alex benötigt Hans, um die Wahrheit über den Club zu erfahren und letztlich publik zu machen.

Wie ist es für Hans, sich als Werkzeug zu erfahren?

Das, was im Schmetterlingsclub passiert, ist jenseits aller Legalität. Warum wollen trotzdem so viele Männer dazugehören? Und wie kommt es, dass Studentinnen sich alle Jahre wieder zur Clubfeier einladen lassen und den abstrusen Regeln – nicht mehr als drei Kleidungsstücke tragen – Folge leisten?

Alex will sich an ihrem Peiniger rächen. So verständlich es ist, sind ihre Mittel die richtigen? Ist ihr freundschaftliches Verhältnis zu Charlotte echt? Oder ist auch Charlotte eher ein Werkzeug, ein Mittel zum Zweck? Wird am Ende der richtige bestraft? Oder werden zu viele andere in Mitleidenschaft gezogen?

Wie wahrscheinlich ist es, dass Alex mit dem Erreichen ihres Ziels die Belastung durch die erlittene Vergewaltigung nicht mehr spürt?

(Elke Wachner)

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation

Ihre Notizen

Literatur mit Mehrwert

Titelinformationen, Rezension, Motivation